

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die 1. Kavallerie-Division konnte sich am Wettlauf zur Einkreisung des Feindes nicht beteiligen. Sie meldete vormittags aus Marjampol, daß der Gegner im allgemeinen nach Südosten abziehe, und die befohlene Verfolgung auf Preny daher nicht mehr der Lage entspreche. Das Armee-Oberkommando hatte aber inzwischen einen aufgefundenen Funkspruch des russischen Armeeführers an seinen Kavallerieführer erhalten, der von ihm „äußerste Anstrengungen“ forderte, um „die feindlichen Wagenkolonnen zu vernichten“. Mit Unternehmungen der feindlichen Kavallerie gegen die rückwärtigen Verbindungen der Armee mußte also gerechnet werden. Generaloberst v. Eichhorn hielt deshalb die 1. Kavallerie-Division zum Schutze der rückwärtigen Verbindungen noch zurück; sie blieb bei Marjampol. Für dieselbe Aufgabe standen auch die 16. Landwehr-Division in Wylkowszki und die 5. Garde-Infanterie-Brigade in Wladyslawow zur Verfügung.

Das Ar m e e - O b e r k o m m a n d o erhielt an diesem Tage in Gumbinnen den Besuch des Obersten Kriegsherrn. Daß die Operation gegen die russische 10. Armee geglückt, Ostpreußen befreit war, darüber bestand kein Zweifel, nur das Ausmaß des Erfolges bei Suwalki ließ sich jetzt noch nicht übersehen. Die eingegangenen Nachrichten bestärkten die Führung in der Auffassung, daß sich vom Feinde erhebliche Teile, vornehmlich die des Nordflügels, der Umfassung entzogen hatten, und daß die übrigen Divisionen aus der Armeemitte ihren Rückzug mit aller Beschleunigung fortsetzten. Nach Gefangenenaussagen waren die russische 56. und 73. Reserve-Division auf Olita zurückgegangen. Das waren im wesentlichen die Teile, die der 10. Armee von der Memel bis in Höhe von Gumbinnen gegenübergestanden hatten. Über 10 000 Mann waren davon schon gefangen worden. Die Flieger meldeten nachmittags den Abmarsch ungeordneter Verbände auf den Straßen nach Olita und Rowno. Aus Funksprüchen ging weiter hervor, daß der Stab des russischen XX. Korps noch in Suwalki stand und die 27. Infanterie-Division auf Wizajny entsandt worden war, um den Feind in der Gegend des Wysztyter Sees „energisch anzugreifen“ und die rechte Flanke „vor einer Umgehung zu sichern“. „Der Armeestab geht nach Augustow“, schloß der Funkspruch. Etwa drei Stunden später meldete ein zweiter Spruch die Verlegung des Armeestabes nach Grodno. Das war ein recht großer Sprung. Im allgemeinen bestand beim Armee-Oberkommando 10 die Auffassung, daß das russische XX. Korps von Norden auf Suwalki, das XXVI. auf Raczki, das III. sibirische auf Augustow zurückgehe, und daß wesentliche Teile der fechtenden Truppen dieser Korps die Straße Suwalki—Augustow noch nicht überschritten hätten. Gerüchtweise verlautete allerdings, daß sehr starke Kolonnen von Suwalki auf Sejny marschierten.